

JAHRHUNDERTWENDE-GESELLSCHAFT  
Kunst und Kultur der Zeit um 1900

**1. Internationaler  
Klavierwettbewerb der  
Jahrhundertwende-  
Gesellschaft Heidelberg**

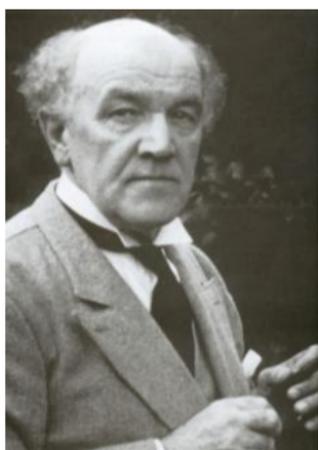
**in memoriam  
Nikolai K. Medtner**



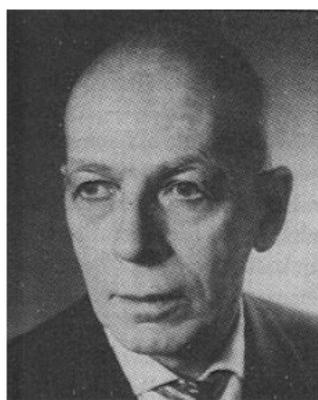
**01.05. - 23.10.2022**

[www.jg-hd.de](http://www.jg-hd.de)

Ziel dieses Wettbewerbes ist es, die Klaviermusik der **Jahrhundertwende um 1900** zu fördern und Pianisten auszuzeichnen, die sich mit Leidenschaft und künstlerischer Aussagekraft dieser besonderen Epoche widmen. Dabei handelt es sich nicht um einen gewöhnlichen Klavierwettbewerb mit Fachjury aus Künstlern und Pädagogen, sondern wir möchten Pianisten finden, die unsere musikliebenden und aufmerksam zuhörenden Vereinsmitglieder begeistern.



Außerdem möchten wir mit **Nikolai Medtner** einen großen Komponisten ehren, dessen Bekanntheit noch immer nicht seiner Bedeutung entspricht. Das Klavier ist in jedem seiner Werke das zentrale Instrument und sein Sonatenschaffen ist das umfangreichste im 20sten Jahrhundert. „Keiner schreibt Märchen wie Kolja“ sagte Rachmaninow bewundernd über Medtner.



Mit einem Sonderpreis möchten wir Pianisten ermuntern, die sehr wenig bekannte Sonate gis-Moll aus dem Jahre 1930 von **Georg von Albrecht** einzustudieren, die als ein Hauptwerk dieses Komponisten Geschmack auf weitere Entdeckungen in seinem Œuvre machen soll.

Der Wettbewerb findet online in zwei Runden statt. Die Vorauswahl in der 1.Runde trifft der Vorstand, der zur Hälfte aus professionellen Musikern besteht, die Finalentscheidung obliegt den Mitgliedern der Jahrhundertwende-Gesellschaft.

## **Zeitplan:**

Anmeldung und Einreichen der Videolinks zur 1.Runde bis 01.05.2022, 24.00 Uhr

Bekanntgabe der Finalisten: 23.05.2022

Einreichen der Videolinks zum Finale bis 25.06.2022, 24.00 Uhr

Bekanntgabe der Preisträger: 27.07.2022

Preisträgerkonzert des 1.Preisträgers im Spiegelsaal des Palais Prinz Carl, Heidelberg am 09.10.2022

## **Preise:**

1.Preis: 5.000,-€ und ein Solo-Konzert bei der Jahrhundertwende-Gesellschaft in Heidelberg

Sonderpreis Georg von Albrecht: 3.000,-€ und ein Solo-Konzert bei der Jahrhundertwende-Gesellschaft in Heidelberg

Weitere Preisträger erhalten eine Urkunde und eine Option auf ein Konzert bei der Jahrhundertwende-Gesellschaft in Heidelberg

## Wettbewerbsbedingungen:

1. Es können Pianisten und Pianistinnen aller Nationalitäten und staatenlose, geboren vor dem 01.01.2004 zum Wettbewerb zugelassen werden.

Die Anmeldung muss vollständig bis zum 01.05.2022, 24.00 Uhr bei [jg-hd@gmx.de](mailto:jg-hd@gmx.de) eingegangen sein.

Zusammen mit der Anmeldung müssen online folgende Dokumente eingereicht werden:

- a) Nachweis des Alters (Kopie der Geburtsurkunde oder ein anderes Dokument)
- b) Ein gutes Künstlerfoto (für Veröffentlichungen geeignet, Auflösung 600dpi)
- c) Nachweis der Zahlung der Anmeldegebühr
- d) Lebenslauf mit aktuellem Wohn-/ Studienort, Name der Lehrer, Institute und künstlerische Aktivitäten
- e) Vollständiges Programm für die erste und zweite Runde
- f) Videolink zu einer nicht gelisteten YouTube-Seite mit dem Programm der ersten Runde und Angabe des Aufnahmedatums

Unvollständige Anmeldungen oder Anmeldungen mit einem Programm, das die Bedingungen nicht erfüllt, werden ausgeschlossen.

Eine Rückzahlung der Anmeldegebühr ist auch bei Ausschluss nicht möglich.

2. Der Wettbewerb findet in zwei Runden online statt.

3. Das Programm der ersten Runde darf eine Maximallänge von ca. 15 Minuten haben und muss folgende Programmpunkte enthalten:
  - a) ein kürzeres Werk von Nikolai Medtner, wie z.B. Märchen, ein Stück aus „Vergessene Weisen“ etc. (keine Sonate).
  - b) eine Etüde von Rachmaninow, Skrjabin, Medtner, Lyadov, Debussy oder eines anderen Komponisten, geschrieben zwischen 1880 und 1930.
  - c) freies weiteres Programm mit einem Werk oder mehreren Werken aus der Zeit von 1880-1930 im Rahmen der erlaubten Gesamtspielzeit.
4. Die Bekanntgabe der Teilnehmer der zweiten Runde (Finale) findet am 23.05.2022 statt.
5. Die Videolinks zum Finale müssen bis zum 25.06.2022, 24.00 Uhr auf [jg-hd@gmx.de](mailto:jg-hd@gmx.de) eingegangen und auf einer nicht gelisteten YouTube-Seite hochgeladen sein.
6. Das Programm der zweiten Runde soll eine Länge von 40 - 50 Minuten haben und ausschließlich Werke aus der Zeit der Jahrhundertwende (1880-1930) enthalten. Kein Werk der ersten Runde darf wiederholt werden.  
Mindestens ein Werk muss von N. Medtner sein. Bei diesem Werk spielt die Entstehungszeit keine Rolle.

optional:

Georg von Albrecht: Sonate gis-Moll op.34 (erhältlich hier: <http://www.georg-von-albrecht.de/downloads/klaviersonate-gis-moll.pdf>).

Teilnehmer, die sich um den Georg-von-Albrecht-Preis bewerben, müssen eine Aufnahme der Sonate gis-Moll op.34 von Georg von Albrecht einreichen (hierdurch kann,

muss aber nicht die Gesamtspieldauer überschritten werden).

7. Die Videos müssen mit einer unbewegten Kamera aufgenommen werden und Gesicht und Hände dauerhaft erkennen lassen. Schnitte innerhalb der einzelnen Werke sind untersagt, ebenso Tonbearbeitungen. Bild- und Tonqualität müssen aussagekräftig sein. Die Videos müssen bis zum Ende des Wettbewerbes freigeschaltet sein und im Titel den Teilnehmernamen enthalten.
8. Alle Videoquellen sind gestattet. Es können bestehende Aufnahmen aus anderen Wettbewerben sein oder aus Konzerten oder auch ohne Publikum von zuhause oder aus dem Studio.  
Die Videos dürfen nicht älter als zwei Jahre sein.
9. Teilnahmegebühr: 70,-€ zahlbar bis zum 01.05.2022 auf das Konto der Jahrhundertwende-Gesellschaft e.V.:  
IBAN: DE33 6725 0020 0001 0176 24  
BIC: SOLADES1HDB  
spesenfrei für den Empfänger.
10. Die Jury der ersten Runde besteht aus Vorstandsmitgliedern der Jahrhundertwende-Gesellschaft.  
Im Finale sind alle Mitglieder der Jahrhundertwende-Gesellschaft stimmberechtigt.
11. Die Entscheidungen der Jury sind rein subjektiv und nicht anfechtbar.
12. Mit der Anmeldung erkennen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sämtliche Bedingungen des Wettbewerbes an.

### 13. Preise:

a) 1.Preis: 5.000,-€

und ein Solo-Konzert bei der Jahrhundertwende-Gesellschaft in Heidelberg im Palais Prinz Carl am 09.10.2022

b) weitere Preise: Eine Urkunde und die Möglichkeit eines Konzertes in Heidelberg

c) Sonderpreis: 3.000,-€

und ein Solo-Konzert bei der Jahrhundertwende-Gesellschaft in Heidelberg im Palais Prinz Carl am 23.10.2022

für die beste Darbietung der Sonate gis-Moll von Georg von Albrecht.

Der Gewinner des 1.Preises verpflichtet sich, beim Konzert am 09.10.2022 in Heidelberg ein vollständiges Konzertprogramm mit Werken der Jahrhundertwende zu spielen.

Der Gewinner des Sonderpreises verpflichtet sich, beim Konzert am 23.10.2022 in Heidelberg ein vollständiges Konzertprogramm mit Werken der Jahrhundertwende inklusive der Sonate gis-Moll op.34 von Georg von Albrecht zu spielen.

Sollte der Gewinner des 1.Preises gleichzeitig auch den Sonderpreis erhalten, so spielt er nur das Konzert am 09.10.2022 und trägt hierbei auch die Sonate von Georg von Albrecht vor.

Bei Nichteinhaltung der Konzertverpflichtungen verfällt der Anspruch auf das jeweilige Preisgeld.

Sollte ein Konzerttermin aufgrund Corona-bedingten Reisebeschränkungen oder Veranstaltungsverbots nicht eingehalten werden können, muss ein Ersatztermin gefunden werden.

Das Honorar für jedes Konzert beträgt 500,-€.

Sämtliche Spesen für Anreise und Aufenthalt gehen zulasten des Teilnehmers.

## Warum Jahrhundertwende?

Im Jahre 2018 feierte die Jahrhundertwende-Gesellschaft ihr 30-jähriges Bestehen - genau einhundert Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges, des Krieges, der die Weltordnung in ihren Grundfesten erschütterte und zum Ende sowohl der k. u. k. Monarchie in Wien als auch der Zarenherrschaft in Russland führte.

Maurice Ravels „La Valse“ aus dem Jahr 1919 macht musikalisch Schluss mit der Walzerseligkeit des Fin de Siècle. Diese große Epoche vor dem Zusammenbruch steht im Zentrum der Konzertprogramme der Jahrhundertwende-Gesellschaft.

Die romantische Epoche nach Richard Wagner fand ihre Fortsetzung durch bedeutende Künstler in fast allen europäischen Ländern: dies waren in Skandinavien vor allem Edvard Grieg und Jean Sibelius, in Russland Mili Balakirew, Nikolai Rimski-Korsakow, Alexander Glazunow, Sergej Rachmaninow, Alexander Skrjabin und Nikolai Medtner, in Tschechien Antonin Dvořák und Bohuslav Martinu, in Ungarn Bela Bartók und Zoltan Kodaly, in Frankreich Gabriel Fauré, Claude Debussy und Maurice Ravel, in Spanien Isaac Albéniz und Enrique Granados, in Deutschland Max Reger und Richard Strauss und in Österreich Gustav Mahler, Arnold Schönberg, Alban Berg und Alexander von Zemlinsky.

Die Reaktionen auf Richard Wagner, der mit seinem Tristan 1865 die musikalische Welt aus den Fugen hob, waren so unterschiedlich wie die großen Geister, von denen sie kamen. So gab es neben einer bewussten Fortsetzung der mit Wagner begonnenen Ausweitung der romantischen Harmonik und ihrer Spannungszustände (Strauss,

Rachmaninow, Medtner, der frühe Skrjabin und besonders der frühe Schönberg und der frühe Berg) auch eine Besinnung auf nationale bzw. Volksmusik (Bartók, Rimski-Korsakow, Albéniz, Granados). Gegenrichtungen finden sich im Impressionismus (Debussy, Ravel) aber auch in der Entwicklung eigenständiger harmonischer Systeme (Satie, Skrjabin) und dann vor allem in der von Schönberg nicht erfundenen, aber maßgeblich geprägten 12-Ton-Technik (diese dann allerdings erst nach dem Krieg um 1920).

Auch in Literatur und Kunst ist eine fortschreitende stilistische Differenzierung sichtbar (Naturalismus, Symbolismus, Impressionismus, Expressionismus, Heimatkunstabewegung, Jugendstil). Dieser Stilpluralismus als Reaktion der Künstler auf die gesellschaftlichen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen im Nachzeitalter der Industrialisierung trägt maßgeblich zur Faszination der Zeit um 1900 bei.

Die Geburtsstunde der Jahrhundertwende-Gesellschaft schlug im Jahr 1988, als der Komponist und Pianist Martin Münch in der Alten Aula der Universität Heidelberg sämtliche Sonaten von Skrjabin aufführte. Gemeinsam mit einigen Gleichgesinnten gründete er die JG, die sich zum Ziel setzte, schwerpunktmäßig diese Epoche in den Fokus zu stellen und vor allem Werke bekannter wie weniger bekannter Komponisten dieser Zeit aufzuführen. Die aktuell ausschließlich musikalischen Programme wurden in den letzten 33 Jahren immer wieder ergänzt durch literarische Veranstaltungen, Kabarett und Chanson und sogar Kunstausstellungen.

# JAHRHUNDERTWENDE-GESELLSCHAFT

Gesellschaft für die Kultur der Jahrhundertwende e.V.

Postfach 103108 · 69021 Heidelberg

E-Mail: JG-HD@gmx.de · www.jg-hd.de

## **Der Vorstand:**

Uwe Balsler (1.Vorsitzender)

Martin Kessel (2.Vorsitzender)

Dorothea von Albrecht

Asli Kiliç

Inna Ritter

Martin Wichmann

Bankverbindung: Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE33 6725 0020 0001 0176 24

BIC: SOLADES1HDB